

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 73. Mittwoch, den 14. März 1827.

## Napoleons Urtheil über die Jesuiten.

Napoleon war kein Freund der Jesuiten. O'Neera, sein Arzt, erzählt, daß eines Tages einer seiner Freunde ihn fragte: ob er nie daran gedacht habe, diese berühmte Gesellschaft wieder herzustellen? Er entgegnete darauf mit großer Lebhaftigkeit: Nein, nie! Es ist die gefährlichste Vereinigung gewissenloser Menschen, die man sich nur denken kann. Sie haben schon mehr Unheil auf der Erde angestiftet, als alle übrigen Mönchsorden zusammengenommen. Die Doctrin der Jesuiten besteht darin, daß ihr General der Souverain aller Souveraine und der oberste Beherrscher aller Völker sey, daß alle Befehle, die von ihm ausgehen, unbedingt befolgt werden müssen, wie sehr sie auch immer den Gesetzen des Landes zuwider seyn mögen; daß jede Handlung, wie abscheulich sie auch immer seyn mag, in so fern sie in Befolgung der Befehle ihres Generals ausgeführt wird, verdienstlich und belohnungswürdig sey. O'Neera stellte die Bemerkung auf, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Jesuiten bald eine große Rolle spielen dürften. Napoleon antwortete darauf: das ist leicht möglich, und beinahe gewiß. Alexander hat, ohne großen Mehlstand, ihnen den Aufenthalt in seinem Reiche zugestehen können, weil es in seiner Politik ist, unterrichtete Männer in sein barbarisches Land zu ziehen, zu

welcher Secte sie auch gehören mögen. Zudem hat man in Rußland nicht viel von ihnen zu befürchten, weil sie in der Landessprache nicht bewandert sind, und weil die Religion verschieden ist; aber demungeachtet werden sie auch dort nicht ruhen können, und sie werden es so arg treiben, daß man sie wieder zum Lande hinausweisen müssen. — Diese Prophezeiung ist, wie Jedermann weiß, einige Zeit darauf wirklich in Erfüllung gegangen.

Heinrich IV. von Frankreich gab den Jesuiten das Haus la Flèche. Die Stadt Dôle in Franche-Comté hatte ihnen ebenfalls den Besitz des Kollegiums Arc überlassen. Man machte bei dieser Gelegenheit folgendes Distichon:

Arcum Dola dedit patribus dedit alma sagittam  
Gallia: quis funem quem meruere dedit?

Die Stadt Dole hat ihnen den „Bogen“ gegeben, und Frankreich den „Pfeil.“ Wer wird ihnen den „Strick“ darbieten, den sie so wohl verdient haben?

Franche-Comté gehörte dazumal noch zu Spanien, und die Jesuiten spielten die Meister im Lande. Unter allen Städten dieser Provinz zeichnete sich vorzüglich Dôle durch die Freigebigkeit gegen die Gesellschaft aus, weshalb man am französischen Hofe den Calambour machte: Alles, was die ehrwürdigen Väter wünschen, erhalten sie durch dol (Diebstahl).

### Allerlei und Mancherlei.

Die Bettelei in Burgos. Burgos ist eine schöne Stadt in Spanien — gewesen. Sie zählte sonst wohl 40,000 Einwohner. Jetzt hat sie kaum 8000 und die meisten gehen in und selbst fast ohne Lumpen einher. Eine Menge lebt vom Almosen, das die Klöster spenden. Jung und Alt, Weiber und Kinder, stürzen nach den Pforten derselben, wenn die Hüglocke läutet, und wälzen sich im Staube und prügeln sich, ein Knochen, ein Stück Brod, einen Teller Erbsen zu erhalten.

So belohnt man den Patriotismus. Empecinado war von 1808 — 1814 der glücklichste Parteigänger Spaniens. Gewiß hat er einen großen Antheil an Spaniens Befreiung von den Franzosen. Aber wie ist er 1823 auch belohnt worden! Die Mönche, erzählt Blanqui in seiner Reise nach Madrid, Paris 1826, hielten ihn in einem niedrigen, eisernen Käfig gefangen. Er ward in diesem kläglichen Zustande auf den Straßen herumgeschleppt. Die Kinder spukten ihm ins Gesicht, die Weiber begossen ihn mit siedendem Wasser und die Priester sangen — Te Deum!

Redakteur und Verleger: Dr. A. Gest.

### Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 14ten: der mißtrauische Liebhaber, Lustspiel von Brehner.

### Einladung zur Dritten Hauptversammlung der Leipziger Bibelgesellschaft.

Wir haben beschlossen, nach dem Wunsche vieler, diese Versammlung mit einer religiösen Feier zu verbinden, welche heute den 14. März um 2 Uhr in der Petri-Kirche gehalten werden soll, und laden daher alle Freunde des göttlichen Wortes, in Leipzig und in der Umgegend, zu christlicher Theilnahme ein. Leipzig, am 7. März 1827.

Die Comitée der Leipziger Bibelgesellschaft.

Anzeige. Die längst erwarteten Frankfurter Bratwürstchen, so wie auch schöne große geräucherte Ungarische Rindszungen, sind angekommen bei

A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Ein schön schlagender echter Sprosser ist billig zu verkaufen. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Auskunft.

Verkauf. Familien-Verhältnisse wegen sind billig zu verkaufen: ein schönes Sopha, sechs Mahagoni-Stühle, ein Bureau, zwei schöne große Spiegel und mehrere schöne Tische, im sonst Bose'schen, jetzt Reimer'schen Garten rechts, neben Hrn. D. Lindner.

Verkauf. Echte Englische Nähadeln in allen Nummern, empfiehlt à 100 Stück 4 Gr. Ernst Hammerschmidt, Hall. Gasse Nr. 464 und 65.

Verkauf. Ein in der Vorstadt in der besten Lage gelegenes Grundstück mit angebrachter bürgerlicher Nahrung und Stallung, ist unter billigen Bedingungen durch den Adv. Adolph Köpping, Ritterstraße Nr. 687, zu verkaufen.

Verkauf. Ein sehr großer, drähterner Vogelbauer ist billig zu verkaufen, Reichstraße Nr. 433, 3 Treppen.

Verkauf.

**Engl. Garten- und Oculir-Messer**  
 erhielten und verkaufen zu den billigsten Preisen  
 Gebrüder Tecklenburg.

**Verkauf.** Ein in der Halleschen Gasse in der besten Lage gelegenes Grundstück mit bürgerlicher Nahrung und Stallung, ist — jedoch ohne Unterhändler — zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere in Nr. 456, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine zweispännige elegante, noch wenig gebrauchte Chaise, viersitzig und in zwei Federn hängend, doch so bequem und leicht zu fahren, daß sie auch einspännig gebraucht werden kann, zu welchem Behuf eine Gabel dabei ist; vorzüglich zum Reisen zu empfehlen, da sie sehr fest und ohne Koffer sehr viel hinein zu verpacken geht. Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

### Das Meubles - Magazin

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,  
 empfiehlt sich mit einer Auswahl massiver Mahagony-Stühle und Divans, mit und ohne Polster, in neuester Façon, zu den billigsten Preisen; von heute an sind auch wieder Comptoir-Stühle fertig, mit und ohne Lehne, mit grünem und schwarzem Leder überzogen.

**Braunschweiger Schinken, das Pfund 3 Gr.,**  
 verkauft, um den Rest des Lagers zu räumen,  
 F. W. Kreisch, Klostersgasse Nr. 166.

**Gesucht.** Es wird zur Buchführung und Correspondenz nach einer böhmischen Grenzstadt ein Commis gesucht, welcher zugleich der italienischen Sprache mächtig ist; am liebsten wünscht man sich einen Mann dazu, der nicht mehr jung ist. Man melde sich deshalb bei  
 Wetter & Comp.

**Gesucht.** Es wird ein Pferdestall zu einem Pferde zu miethen gesucht. Auskunft erbittet man beim Hausmann in Nr. 605.

**Logisgesuch.** Ein mittleres Familien-Logis, von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in einer zweiten oder dritten Etage und in einer freundlichen Lage der Stadt oder Vorstadt gelegen, wird spätestens bis Johannis d. J. zu miethen gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, wird gebeten, seine Anzeige deswegen, nebst Preis, unter der Adresse E. C. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

**Gesucht.** Es werden ein paar egale, 5 bis 7jährige, gesunde und fehlerfreie Kutschpferde zu kaufen gesucht. Nachricht erbittet man Nr. 1010 vor dem Ransstädter Thore abzugeben.

**Gesuch.** Ein junger Mensch vom Lande, der im Schreiben und Rechnen geübt, wie auch im Französischen nicht ganz unerfahren ist, sucht ein baldiges Unterkommen als Laufbursche, Schreiber oder Marqueur, durch die Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Ein Sommer-Logis, in einem Gartenhause, an einer gesunden Lage, mit einer schönen Aussicht verbunden, bestehend aus 1, 2, auch 3 Stuben, nebst Küche, Keller und Speisekammer, ist billig zu vermieten, bei Christian Zillmer in Großschocher.

**Vermiethung.** In Nr. 1179 ist zu künftige Ostern an einen herrschaftlichen Kutscher ein Stall auf zwei oder mehrere Pferde, Heu- und Strohboden und Wagenremise, zu vermieten. Das Nähere ist daselbst beim Eigenthümer zu erfragen.

**Vermiethung.** Zu künftige Ostern sind 2 Stuben nebst Kofen an solide ledige Herren in der Grimmaschen Vorstadt Nr. 1179 zu vermieten, und daselbst beim Eigenthümer zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein schönes Mittelgewölbe nebst heller Schreibstube, ganz nahe am Markt, ist zu vermieten und kann sogleich übergeben werden. Das Nähere erfährt man bei Herrn Kretschmar, Burgstraße Nr. 139.

Zu vermieten ist ein Familienlogis 3 Treppen hoch, vorne heraus, in guter Meßlage. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 62.

**Verloren.** Seit 8 bis 10 Tagen wird ein schwerer, silberner Eßlöffel vermisst, welcher E. B. gezeichnet und auf der Rückseite, neben dem Stempel, mit der Chiffre des Verfertigers, H. C. W. versehen ist. Jedermann, vorzüglich aber die Herren Gold- und Silberarbeiter, werden ersucht, hierauf ihr Augenmerk zu richten, und im Fall sie zu dessen Wiedererlangung behülflich seyn können, die Anzeige davon in der Expedition dieses Blattes zu machen.

**Erwiederung.** J. F. Stryk hat die Froschke ohne Quasten gesehen, behandelt und gekauft; verstand er dergleichen Käufe nicht, so hätte er, wie schon das Sprichwort sagt — sich gar nicht zu Markte schicken lassen sollen. Der Hausmann.

\* \* \* Auf die Annonce der Frau Herrmann habe ich nichts zu erwiedern, als daß bei der am 10. Dec. 1822 von mir veranstalteten Geldsammlung für eben Genannte nicht volle 10 Thlr. eingegangen waren, sondern nur 9 Thlr. und einige Groschen; um ihr aber eine runde-Summe zu übergeben, habe ich das Fehlende aus meiner Tasche dazu gelegt, welches die Geber selbst — sehr, sehr achtbare Männer hiesiger Stadt, mir bezeugen wollen. Der Organist Wagner.

### Thorzetteln vom 13. März.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Auf der Magdeburger Post: Hr. Rfm. Wille, aus Magdeburg, pass. durch	2
Gestern Abend.			Auf der Berliner Gilpost: Hr. Gutsbesiz. Mechor, a. Altenburg, Hr. Rfm. Kaufmann, a. Grim-	
Hr. Tonkünstler v. Gärtner, a. Cassel, v. Dres-	6		mitschau, v. Berlin, pass. durch, Hr. Gymnasiast	
ben, im Hotel de Saxe	11		Brück u. Mad. Vogel, v. hier, v. Wittenberg	
Die Bauhner reitende Post			u. Bitterfeld zurück	3
Vormittag.			Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Schausp. Neu-	
Die Breslauer reitende Post	6		mann, v. hier, v. Halle zurück	3
Nachmittag.			<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
Hr. Gen.-Lieut. v. Kahlar, auß. Diensten, v. Wil-	1		Gestern Abend.	
denhain, im Hot. de Russ.			Hr. Pblscommis Kühne, v. Magdeb., im Kranich	3
Hr. Consist.-Rath Paase, v. Merseburg, und Hr.			Auf der Stollberger Post: Hr. Kaufl. Kneist und	
Superint. Schmidt, v. Weisensfels, b. D. Winzer	2		Goersch, v. Sondershausen, pass. durch	11
und im goldnen Adler			Nachmittag.	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Hr. Justiz-Commiff. Wagner, v. Bebra, p. durch	1
Gestern Abend.			Die Hamburger reitende Post	1
Hr. Dec. Silbebrand, a. Merseburg, im H. de Pr.	7		<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
Auf der Berliner Post: Hr. Fabr. Rauk, a. Dres-			Vormittag.	
ben, Hr. Kaufm. Bertrand, a. Warschau, Hr.			Die Freiburger reitende Post	9
D. Richter, a. Berlin, u. Hr. Juwel. Herbon,			Die Annaberger fahrende Post	9
a. Petersburg, v. Berlin, im Birnb. u. in d. Laute	10		Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Rfm. Dittrich,	
Vormittag.			a. Schneeberg, pass. durch	11
Hr. Rfm. v. Speck, v. hier, v. Berlin zurück	10		Nachmittag.	
Nachmittag.			Die Nürnberger reitende Post.	1
Hr. D. Pauer, a. Hannover, im Hot. de Saxe;	1			
Die Landsberger fahrende Post	2			